



## Kontakt

SNSB - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie  
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10  
80333 München

Tel.: 089-2180-6630

Fax: 089-2180-6601

E-mail: [bspg@snsb.de](mailto:bspg@snsb.de)



**SNSB**   
Bayerische  
Staatssammlung für  
Paläontologie und Geologie

# Fossil des Monats

Nr. 356 – Juni 2024

Oberjura-Riffkalk mit Schnecken



## Anfahrt

U2/U8 Königsplatz

U1 Stiglmaierplatz

Bus 58 und 100 Königsplatz

## Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 8:00 bis 14:00 Uhr

Am Wochenende und an Feiertagen geschlossen,

außer am 1. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr  
mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr)  
und Kinderquiz

24. & 31. Dezember geschlossen;

Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen.

Eintritt frei!

(Der Zugang zum Museum ist leider nicht barrierefrei!)

## Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:

Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: [bspg@snsb.de](mailto:bspg@snsb.de)

(Sekretariat, Frau Schönhofer)

## Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Tel.: 089-9541152-20, -21, -22; [buchung@mpz-bayern.de](mailto:buchung@mpz-bayern.de)

© Fotos und Abbildungen  
M. Schellenberger  
SNSB-BSPG 2016 IV 37, 38, 66

**SNSB**   
Staatliche  
Naturwissenschaftliche  
Sammlungen Bayerns

## Oberjura-Riffkalk mit Schnecken

Oberer Jura

ca. 150 Millionen Jahre

Saal an der Donau, bei Kehlheim

Der Steinbruch bei Saal an der Donau erschließt fossilreiche oberjurassische Riffkalke. Das Alter der Kalke fällt in das Mittlere bis Obere Kimmeridgium, beträgt also etwa 150 bis 146 Millionen Jahre. Die massiven Kalke erreichen eine Mächtigkeit (Dicke) von etwa 100 m. Sie werden von der Fels-Werke GmbH abgebaut. Die Riffkalke wurden vor allem durch Korallen und Algen gebildet, die in einem damaligen tropisch warmen Meer lebten. In den Kalken sind zahlreiche Muscheln, Schnecken, Krebse, Armfüßer (Brachiopoden) und andere wirbellose Tiere enthalten. Ebenso wie in heutigen tropischen Riffen, bot dieses Riff aus dem Oberen Jura also zahlreichen Tierarten eine Heimat. Damals wie heute sind tropische Riffe die artenreichsten Meeresökosysteme. Der Steinbruch in Saal wurde über viele Jahre von etlichen Privatsammlern abgesammelt. Durch Ankauf und Schenkungen gelangten zahlreiche Stücke in den Besitz der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie und wurden wissenschaftlich bearbeitet. Bis zu 400 Arten wurden aus den Korallenkalken von Saal bekannt. Damit ist dieser Steinbruch eine der artenreichsten Fundstellen des Oberjuras. Die wissenschaftliche Identifizierung der Fossilien ist wegen ungenügender Erhaltung oft schwierig. Mit etwa 180 Arten sind Schnecken die artenreichste, diverseste Gruppe. Auch dies erinnert an heutige tropische Meere, in denen Schnecken zu den diversesten Tiergruppen gehören. Das Fossil des Mo-



Oberjura-Riffkalk mit Schnecken

nats, das vom Sammler F. Lang gefunden wurde, weist etwa 20 Schneckengehäuse auf, die um die zehn Arten repräsentieren. Die Stücke sind schön herausgewittert und vergleichsweise gut erhalten. Eine der Arten ist *Planiturbo validotuberosus*, die ein auffälliges Ornament aus stachelartigen Knoten besitzt. Diese Art wurde 2017 von J. Gründel und Kollegen als neu beschrieben. Der Holotypus dieser Art (Inventarnummer SNSB-BSPG 2016 IV 37, das Exemplar, an dem die Art definiert wurde) ist auf dem Stück zu sehen (Pfeil). Insgesamt wurden in den letzten Jahren 45 neue Gastropodenarten aus dem Steinbruch bei Saal beschrieben. Die vorliegende Gesteinsstufe mit den Schneckengehäusen dokumentiert den Reichtum an Gastropoden in dieser wichtigen Fossilfundstelle.

Alexander Nützel, München